

Auch Sie wünschen ein flottes Herbst- u. Weihnachts-Geschäft?

Darum führen Sie nachstehende Bücher:

Karl Hans Strobl:

Rek. Die Geschichte eines Hundes und zweier Menschen. 6. Tausend. Halbleinen RM 2.70

Unter allen Hundebüchern älterer und neuerer Zeit wird dieses immer eine ganz besondere Stellung einnehmen. Es ist geboren aus einer seltenen, geradezu leidenschaftlichen Liebe zum Tier. Berliner Morgenzeitung.

Albert Trenfink:

Die Geburt des Lebens. Roman. Hbl. Rm. 3.70

Unter so vielen „Neuigkeiten“ ein hinreißend neuer Roman von künstlerischer Qualität. Neue Hamburger Zeitung.

Emil Hadina:

Dämonen der Tiefe. Ein Gottfried Bürger Roman. Hbl. Rm. 3.20

Emil Hadina zeigt das Sumpfland, aus dem das urwüchsige Prachttalent des Dichters emporgewuchert ist; er beschönigt nichts, aber ein Unterton tiefen Mitleids und dämonischen Grauens durchzittert die Darstellung. Das Verhältnis der Zeitgenossen, besonders Goethes und Schillers, Heines, Kestners, Mercks, Karl Augusts zu dem problematischen Amtmann und Göttinger Universitätslehrer wirft Lichter und trägt Bausteine hinzu. Der Türmer.

Erwin Off:

Erlöschenes Licht. Ein Hölderlin Roman. Hbl. Rm. 3.20

Die Seele Hölderlins legt Ott in überzeugender und ergreifender Weise bloss, sein künstlerisches Werden, das unvermeidliche Erlöschen seines geistigen Lichtes. Schlüssel seines Schicksals und Mittelpunkt des Romanes ist natürlich die Liebe zu Susette Gontard, seiner Diotima, vom Verfasser in edler blühender Sprache dargestellt. Literarisches Echo.

Hans Waizlik:

Die Reise nach Ringolay. Roman. 6. Tausend. Hbl. Rm. 2.70

Wer bisweilen von alten Posthorn-Melodien in eine freundlich-wehmütige Stimmung sich singen lassen mag, wird die Reise nach Ringolay gern mitmachen. Die Literatur.

Hans Waizlik:

Schloß Weiffern. Roman. 5. Tausend. Hbl. Rm. 3.70

Es wäre dem Dichter zu gönnen, in Deutschland mehr als bisher Fuss zu fassen, denn seine Werke sind über den modernen Romankitsch so hoch erhaben, dass sie von Natur aus gesunden Sinn unseres Volkes wieder auf den rechten Weg zu lenken vermögen. Pommersche Tagespost.

Hans Waizlik:

Die Abenteuer des Florian Regenbogner. Ein Traumbüchlein mit Radierungen v. Maler F. Staeger. Ganzleinen Rm. 3.40

Regenbogner ist ein Dichter und weiss es nicht. Aus jedem Geschehnis steigt ihm ein Träumlein auf, ein funkelndes Luftschloß, und sein Herz jauchzt dem Erlebnis zu. Über dem Werkchen liegt der Zauber einer seligen Natur- und Lebensstimmung. Literarischer Anzeiger.

Hans Waizlik:

Einöcker. Novellen. Hbl. Rm. 2.70

Eine klare, schöne Sprache, bunte, leuchtende Farben, die mitunter keck und kühn aufgesetzt sind, wo es gilt, rauhe Kerle in einer rauhen Zeit zu zeigen. Nicht Verträumtes, Versonnenes und doch viel tiefe deutsche Innigkeit, die am prächtigsten ausstrahlt in der schlichten, gedanklich wohl am höchsten stehenden letzten Erzählung von heisser unauslöschlicher Liebe zur Heimatscholle. Neueste Nachrichten, Innsbruck.

Hans Waizlik:

Das Sankt Martinhaus. Ein Nachspiel des armen Lebens. Textausgabe Rm. 2.80, Ganzleinen 3.80

☒

Verlag Gebrüder Stiepel Ges.m.b.H./Leipzig·Reichenberg·Wien
Böhmen